

DRK-Blutspendedienst Nord-Ost
gemeinnützige GmbH
Berlin | Brandenburg | Hamburg
Sachsen | Schleswig-Holstein

Medieninformation vom 16. März 2020

Stichworte: DRK, DRK-Blutspendedienst Nord-Ost, DRK-Blutspende,
<http://www.facebook.com/drk.blutspendedienst.nordost>

Stand: 16.3.2020, 12.00 Uhr, Änderungen vorbehalten!

Blutspende in Sachsen vom Versammlungsverbot ausgenommen: DRK-Blutspendedienst appelliert mit großer Dringlichkeit Blut zu spenden

Nach Möglichkeit sollen alle angekündigten Termine durchgeführt werden

Dresden, Chemnitz, Plauen, Leipzig, 16.3.2020 – Ein kleiner Lichtblick in bewegten Zeiten: Blutspendetermine sind in Sachsen als kritische Infrastruktur explizit vom Versammlungsverbot ausgenommen. Die Versorgung der Kliniken mit Blut zählt unmittelbar zu den kritischen Infrastrukturen gemäß Vorgaben des BBK (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe). Deshalb ruft der DRK-Blutspendedienst Nord-Ost dringend zur Blutspende auf und arbeitet in der aktuellen Situation mit Hochdruck an der Absicherung der Patientenversorgung mit lebensrettenden Blutpräparaten.

Nach Einschätzung von Prof. Dr. med. Torsten Tonn, medizinischer Geschäftsführer des DRK-Blutspendedienstes Nord-Ost, ist die Versorgungslage äußerst angespannt: *„Die Versorgung mit lebensrettenden Blutpräparaten ist derzeit noch auf niedrigstem Niveau gesichert, aufgrund der Infektions-Dynamik rund um die weitere Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 und die aktuelle regional unterschiedliche Einschränkung des gesamten öffentlichen Lebens kann sich dies jedoch in kurzer Zeit grundlegend ändern. Sollten in den kommenden Tagen nicht genügend Blutspenden eingehen, wäre die Patientenversorgung innerhalb kurzer Zeit nicht mehr lückenlos abgesichert.“*

Deshalb setzt der DRK-Blutspendedienst Nord-Ost derzeit folgende Prioritäten:

- 1) Patientenversorgung muss auch in Zeiten der Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 abgesichert werden

Dazu Prof. Dr. med. Torsten Tonn: *„Es ist wichtig, dass gerade jetzt in einer Frühphase der Epidemie verstärkt gespendet wird, wo die Durchseuchung noch auf Einzelfälle beschränkt ist, um einen Vorrat anlegen zu können, damit die Patienten weiterhin sicher mit Blutpräparaten in Therapie und Notfallversorgung behandelt werden können.“*

Spendewillige sind gebeten, sich kurzfristig im Internet oder über die kostenfreie Hotline zu informieren, ob der in Frage kommende Termin tatsächlich stattfinden kann oder ob es Alternativen gibt: www.blutspende.de und Telefon 0800 11 94911

Medienkontakt DRK-Blutspendedienst Nord-Ost gemeinnützige GmbH

Kerstin Schweiger, Pressesprecherin, Telefon 0173 / 5364689 oder 030 / 80681-118, k.schweiger@blutspende.de,
Susanne von Rabenau, Referentin für Presse und Öffentlichkeitsarbeit für Schleswig-Holstein und Hamburg, Telefon 04154 / 8073 2314 oder 0177 780 7327, s.rabenau@blutspende.de

- 1) Die Sicherheit für Spendende und MitarbeiterInnen und ehrenamtliche HelferInnen muss gewährleistet sein

Prof. Dr. med. Torsten Tonn betont: *„Wichtig ist auch zu wissen, dass aktuell für Blutspender kein gesteigertes Risiko besteht, sich auf DRK-Blutspendeterminen mit SARS-CoV-2 anzustecken. Es sind aufgrund der aktuellen Entwicklung weitergehende Maßnahmen ergriffen worden, die eine größtmögliche Sicherheit für BlutspenderInnen, sowie für MitarbeiterInnen auf den Spendeterminen gewährleisten: Hierzu zählt u.a. eine Temperaturmessung bereits am Eingang, die Aufforderung zur Handdesinfektion und die Reiseanamnese und Rückstellung von Spendern, die aus Risikogebieten (China, Japan, Nord- und Südkorea und dem Iran sowie Italien und den betroffenen Provinzen in Frankreich, und tagesaktuell auf der Seite des RKI abrufbar unter www.rki.de) zurückkehren oder Kontakt zu SARS-CoV-2 infizierten Menschen hatten. Menschen mit grippalen oder Erkältungs-Symptomen werden generell nicht zur Blutspende zugelassen.*

Der Experte erklärt auch: *„Nach derzeitigem Stand der Wissenschaft, gibt es keine Anhaltspunkte dafür, dass das Virus über eine Blutspende übertragen werden kann.“*

Alle 7 Sekunden braucht ein Patient in Deutschland eine Bluttransfusion. Präparate aus Spenderblut können vielfach Leben retten. Doch neben sinkenden Spenderzahlen beeinträchtigt das Wegbrechen von Spendelokalitäten derzeit massiv die Patientenversorgung. Viele Einrichtungen schließen und stehen nicht mehr für die Durchführung von Blutspendeterminen zur Verfügung. Wolfgang Rüstig, Geschäftsführer des DRK-Blutspendedienstes Nord-Ost gemeinnützige GmbH: *„Wir arbeiten mit Hochdruck daran, die Notfallversorgung sicherzustellen. Darüber hinaus sind wir sehr dankbar für Hinweise auf geeignete Räumlichkeiten zur Durchführung weiterer Termine.“*

Blutspende und Corona-Virus: <https://www.blutspende-nordost.de/>
<https://www.blutspende-nordost.de/informationen-zum-coronavirus/>

Wie kann ich persönlich vorbeugen und mich schützen?

s. auch <https://www.infektionsschutz.de/hygienetipps/>

Termine und Informationen zur Blutspende unter www.blutspende.de (bitte das jeweilige Bundesland anklicken) oder über das Servicetelefon 0800 11 949 11 (kostenlos erreichbar aus dem Dt. Festnetz).

Wer darf Blut spenden?

Blutspender müssen mindestens 18 Jahre alt und gesund sein. Bei der ersten Spende sollte ein Alter von 65 nicht überschritten werden. Bis zum 73. Geburtstag ist derzeit eine Blutspende möglich, vorausgesetzt der Gesundheitszustand lässt dies zu. Bei einer ärztlichen Voruntersuchung wird die Eignung zur Blutspende jeweils tagesaktuell geprüft. Bis zu sechs Mal innerhalb eines Jahres dürfen gesunde Männer spenden, Frauen bis zu vier Mal innerhalb von 12 Monaten. Zwischen zwei Spenden liegen mindestens acht Wochen. Bitte zur Blutspende den Personalausweis mitbringen!

Warum ist Blutspenden beim DRK so wichtig?

Blutspender sind „Lebensretter“, etwa 112 Millionen Blutspenden werden weltweit pro Jahr benötigt. Mit einer Blutspende kann bis zu drei Schwerkranken oder Verletzten geholfen werden.

In der Bundesrepublik Deutschland werden über das Jahr gesehen durch die Blutspendedienste des Deutschen Roten Kreuzes ca. 3 Millionen Vollblutspenden für die Versorgung der Kliniken in Deutschland bereitgestellt. Das Deutsche Rote Kreuz sichert auf diese Weise ca. 75 Prozent der notwendigen Blutversorgung in der Bundesrepublik Deutschland, nach strengen ethischen Normen – freiwillig, gemeinnützig und unentgeltlich, rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr.

Medienkontakt DRK-Blutspendedienst Nord-Ost gemeinnützige GmbH

Kerstin Schweiger, Pressesprecherin, Telefon 0173 / 5364689 oder 030 / 80681-118, k.schweiger@blutspende.de,
Susanne von Rabenau, Referentin für Presse und Öffentlichkeitsarbeit für Schleswig-Holstein und Hamburg, Telefon 04154 / 8073 2314 oder 0177 780 7327, s.rabenau@blutspende.de

Fotos zur Veröffentlichung unter <https://www.blutspende-nordost.de/presse/mediathek/index.php>
Nachweis bei Veröffentlichung: DRK-Blutspendedienst Nord-Ost

Folgen Sie uns auf Facebook <http://www.facebook.com/drk.blutspendedienst.nordost>

Auf YouTube: 7 Gründe, Blut zu spenden: <https://youtu.be/cWEEZbvBBQY>

Auf YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=6krrxJ8P2BM>

Auf YouTube: Patienten wie Melina brauchen Ihre Blutspende: <https://youtu.be/TmL2O9pzmJY>

Opt-out: Wenn Sie keine weiteren Pressemitteilungen per E-Mail von uns erhalten möchten, schreiben Sie bitte an k.schweiger@blutspende.de;

Datenschutz DRK-Blutspendedienst Nord-Ost <https://www.blutspende-nordost.de/datenschutz/>

Medienkontakt DRK-Blutspendedienst Nord-Ost gemeinnützige GmbH

Kerstin Schweiger, Pressesprecherin, Telefon 0173 / 5364689 oder 030 / 80681-118, k.schweiger@blutspende.de,
Susanne von Rabenau, Referentin für Presse und Öffentlichkeitsarbeit für Schleswig-Holstein und Hamburg, Telefon
04154 / 8073 2314 oder 0177 780 7327, s.rabenau@blutspende.de